Fon: 02335-975 97 09
Mobil: 0171-956 44 44
Fax: 0800-101 095 885
Mail: fischer@aeqen.de

Ärztliche Qualitätsgemeinschaft EN-Mitte GmbH
Ihre Ärzte vor Ort

08.03.2021

Besprechungsebene: Mitglieder und GF
Datum: 04.03.2021
Zeit: 19.30 Uhr
Ort: Videokonferenz

Thema: Schnelltests und Impfungen COVID19

Teilnehmer ohne Anrede und Titel:
Arz, Anneliese (Audio)
Badzies, Ulrike
Büttner, Götz
Crummenerl, Anja
Duschek, Michael
Fischer, Susanne
Holtermann, Helge
Muscat, Anna
Tan Tjhen, Christina
Schleyer, Stephan
Schmidt, Ute
Schulte, Thomas
Schwarz, Ute
Wittek-Pakulo, Jolante

Agenda:

1. **COVID19-Schnelltests (politische Vorgaben und Handlungsoptionen)**
2. **COVID19-Impfungen (politische Vorgaben und Handlungsoptionen)**

Götz Büttner begrüßt die Teilnehmer*innen (TN). Bittet alle TN um ein Statement zu Punkt 1.

1. **COVID19-Schnelltests (politische Vorgaben und Handlungsoptionen)**

Erwartungshaltung zu Corona-Schnelltest:

- Anna Muscat und Christina Tan Tjhen können nicht noch außerhalb der Praxis Schnelltests anbieten. Die Tochter von Christina Tan Tjhen kann in die Tests in der Gemeinschaftspraxis durchführen.
- Ute Schwarz kann sich eine gemeinsame Lösung vorstellen, Pro und Contra der verschiedenen Lösungsansätze sollten gut durchdacht werden.
- Thomas Schulte ist ergebnisoffen. Bei der Abrechnung mit den gesetzlich Versicherten sind keine Probleme zu erwarten, wenn es so läuft wie derzeit in den Schulen.
  Bei den privat Versicherten könnte es aufwendig werden.
- Michael Duschek hofft auf die Spucktests – möchte keine Extrazeit investieren und ausschließlich PCR-Tests machen.

Fon: 02335-975 97 09
Mobil: 0171-956 44 44
Fax: 0800-101 095 885
Mail: fischer@aeqen.de

- Helge Holltermann würde sich an einer gemeinsam organisierten Aktion zur Durchführung der Schnelltests beteiligen. Er würde jedoch ausschließlich in den eigenen Praxisräumen testen.
- Stephan Schleyer kann sich vorstellen, dass die Durchführung der Tests zu Störungen im Praxisalltag führen. Gespräch mit Herrn Dr. Meinshausen aus Witten – Demnach betreiben dort Praxen aus Witten ein Testzentrum. Das Testzentrum wird im Wechsel durch verschiedene Praxen mit jeweils eigenem Personal besetzt, die dann auch ihr eigenes Praxislesegerät einsetzen.
  Stephan Schleyer spricht sich für eine gemeinschaftliche Lösung unter Beteiligung der Netzpraxen aus.
- Ulrike Badzies kann sich eine Lösung zur Durchführung der Schnelltests außerhalb der Praxis nicht vorstellen. Sie ist allein in der Praxis und würde gern die Tests in der Praxis durchführen. Sie ist offen für eine gemeinsame Lösung – ggf. Festlegung von „Testzeiten“ in den Praxen.
- Thomas Schulte fragt nach der möglichen Zielgruppe für diese Tests. Für die Berufstätigen sollten auch Abendtermine angeboten werden.
- Anja Crummenerl möchte die Testungen nicht nach 19.00 Uhr anbieten, würde aber sich auch an einer Containerlösung beteiligen. Anja Crummenerl würde die Tests selbst durchführen und nicht die MFA dafür einsetzen.
- Armin Lökenhoff kann sich vorstellen, sich für die Testungen an einer gemeinschaftlichen Aktion zu beteiligen. Für die anstehenden Impfungen kann er sich eine Lösung außerhalb der Praxis nicht vorstellen.
- Ute Schmidt ist bereit, sich an einer gemeinschaftlichen Aktion zu beteiligen. Aufgrund der geringen Personalkapazitäten müssten die Testungen in der eigenen Praxis erfolgen.
- Jolante Wittek-Pakulo ist offen für verschiedene Lösungsansätze. Vor- und Nachteile sollten jeweils gut durchdacht werden.

Götz Büttner fasst zusammen, dass die Mehrheit der TN die Schnelltests gerne innerhalb der eigenen Praxisräume durchführen möchte. Zeitfenster und Umfang sollen abgesprochen und vom Netz organisiert werden.

- Michael Duschek möchte keine Schnelltest durchführen und sich daher an dieser Aktion nicht beteiligen.
- Stephan Schleyer kann sich vorstellen, die Durchführung von Abstrichen an externe Mitarbeiter*innen zu delegieren.
- Ute Schwarz schlägt vor die Stadt Wetter (Ruhr) bzw. die Mitarbeiter*innen z. B. der Lichtburg mit ins Boot zu nehmen.
- Thomas Schulte gibt zu bedenken, dass die Schnelltests vorgehalten werden müssen.

Götz Büttner möchte netzintern weitere Schritte überlegen. Danach soll zur finalen Lösungsfindung zu einer weiteren Videokonferenz eingeladen werden.

Fon: 02335-975 97 09
Mobil: 0171-956 44 44
Fax: 0800-101 095 885
Mail: fischer@aeqen.de

2. COVID19-Impfungen (politische Vorgaben und Handlungsoptionen)

- Anna Ströder und Christina Tan Tjhen werden ihre Patient*innen in der Praxis impfen, sind aber offen für gemeinschaftliche Lösungen.
- Ute Schwarz ist grundsätzlich offen für verschiedene Lösungsansätze. Möchte die eigenen Patient*innen auch wegen der bestehenden Vertrauensbasis in der Praxis impfen.
- Thomas Schulte geht davon aus, dass eine zentrale Lösung nicht möglich ist, da der logistische Aufwand riesig wäre.
- Die anfängliche Sorge von Michael Duschek ebbt ab und er zweifelt daran, dass eine zentrale Lösung tatsächlich umzusetzen ist. Gewährleistung und Sorgfalt, die Patient*innen 30 Minuten nach der Impfung zu betreuen, könnte zur Herausforderung werden.
- Stephan Schleyer spricht sich dafür aus, dass neben Hausärztinnen und Hausärzten auch Fachärztinnen und Fachärzte die Corona-Schutzimpfung durchführen. Wenn sich alle Netzpraxen darauf verständigen zu impfen, ist das auch in den eigenen Praxen zu leisten. Auch die logistischen Voraussetzungen sind in den Praxen besser als bei einer zentralen Lösung. Stephan Schleyer könnte sich vorstellen, Impfzeiten anzubieten innerhalb der Praxis.
- Ulrike Badzies spricht sich für die Impfungen in der eigenen Praxis aus. Hofft auf ausreichend Impfstoff.
- Armin Lökenhoff spricht sich für Impfungen in der eigenen Praxis aus.
- Jolante Wittek-Pakulo ist für Impfungen in der eigenen Praxis und möchte gerne im Zusammenhang mit den Corona-Schutzimpfungen bei den eigenen Patient*innen Daten erheben und statistisch auswerten.
- Helge Holtermann spricht sich für Impfungen in der eigenen Praxis aus.
- Anja Crummenerl möchte sich auch an einer Impfaktion – Impfungen innerhalb der eigenen Praxis – beteiligen und würde im Vorfeld die Aufklärungssituation mit den Patient*innen in den Blick nehmen.
- Götz Büttner erläutert, dass die Impfungen auch von MFA und anderen Hilfskräften durchgeführt werden dürfen.
- Ute Schmidt kann sich Massenimpfungen innerhalb der Praxis nicht vorstellen, da auch eine Nachbetreuungszeit gewährleistet werden muss.
- Stephan Schleyer kann sich vorstellen die Patient*innen auch im Rahmen von Beratungsgesprächen in der Praxis zu impfen.
- Götz Büttner sieht momentan keine Probleme von Seiten der Impfkapazitäten in der Gemeinschaftspraxis. Bei Bedarf könnten auch Hausbesuche für Risikopatient*innen übernommen werden.
- Volker Koch, Farhad Narchi und Irina Erschoff werden lt. Aussage von Stephan Schleyer wohl auch impfen.

Götz Büttner beendet um 21.00 Uhr die Veranstaltung.

Gez. S. Fischer